

# Kronach lauscht dem Pulsschlag Afrikas

Zum dritten Mal stellt sich der „schwarze Kontinent“ im Jugendtreff Struwelpeter vor. Die Rhythmen begeistern alt und jung. Die Lebensfreude steckt an.

**Kronach** – „Afrika hautnah erleben“, so hat das Motto am Samstag beim 3. Afrikafest im Kronacher Jugend- und Kulturtreff „Struwelpeter“ geheiß. Alle Gewinne und gesammelten Spenden werden in Brunnenprojekte in Afrika investiert.

Fröhlich-laute Trommelschläge, heiße Trommelrhythmen und wahre Trommelwirbel – keine Frage: Die Musik des schwarzen Kontinents gab in der „Struwel“-Scheune den Ton an. „Wichtig ist der Takt, die Geschwindigkeit“, erklärte Adam Michnik, als er den Groove entfesselte. Um ihn herum im Halbkreis saß eine fröhliche, bunt gemischte Runde, die erste Schritte in Richtung afrikanische Trommelkunst wagte.

Einige Teilnehmer trugen afrikanische Kleidung und waren eingefleischte Afrika-Fans, aber auch einige Neulinge waren trotz der Hitze dabei. Jeder hatte eine Djembe vor sich stehen. Aufmerksam schauten sie auf die Hände des Trommellehrers. Adam Michnik gab den Rhythmus vor, sie setzten mit ein. Begeistert machten alle mit und trommelten, was das Zeug hielt.

Eine afrikanische Trommel zu beherrschen, ist anstrengend. Das sah man an den Gesichtern, auf denen – nicht nur aufgrund der subtropischen Temperaturen – der Schweiß stand. In der Mitte der Trommel spielt man den Bass, am Rand den Ton oder auch Slap – das wussten bald auch die jüngsten Workshop-Teilnehmer Benedikt und Manuel.

Adam Michnik ist gebürtiger Bielefelder, wohnt jetzt aber in Steinberg. Auf einer Feier drückte ihm mal jemand eine Trommel in die Hand, wohl weil er in seiner Freizeit etwas Gitarre spielt. Das hat ihn gepackt



Gab in der „Struwel“-Scheune den Ton an: der Djembetreff.

Fotos: Schülein



Die jüngsten Trommelworkshop-Teilnehmer Manuel (links) und Benedikt waren mit Feuereifer bei der Sache.



Katharina gefiel der Afrikabasar. Vor allem die Tierfiguren.

## Erlös fließt in Brunnenprojekte

Die Erlöse und Spenden des Tages kommen Brunnen- und Wasserprojekten in Afrika zugute, passend zum

Thema „Wasser“ Die Stiftung der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern sowie der Diakonie Bayern

bezuschusste das Begleitprogramm im Vorfeld des Afrikaests mit 1500 Euro.

und nicht mehr losgelassen. Er besuchte die Musikschule in Bamberg und lernte später beim Senegalesen

Alpha Ba. Mittlerweile gibt Michnik, der sich auch im Afrikaest-Planungsteam engagiert, Workshops für

Erwachsene und Kinder – so auch an diesem Nachmittag, als er Afrika-Begeisterte jeden Alters mit afrikanischen

Rhythmen und der Schlagtechnik vertraut machte.

Lächelnde Gesichter, klatschende Hände und wippende Füße – einfach ansteckende Lebensfreude: Die Musik und Tänze des schwarzen Kontinents ließen den Funken sofort überspringen. Ein Blick in die Publikumsreihen bewies, dass „Afrika“ sowohl junge Menschen, als auch ältere begeistern kann. Den Gästen wurde ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm und ein interessanter Einblick in die Kultur des schwarzen Kontinents geboten – mit Musikdarbietungen internationaler und regionaler Künstler, kostenlosen Workshops, Informationen über verschiedene Hilfsprojekte und einer Tombola für das internationale Kinderhilfswerk „Plan Deutschland“. Auf einem lebhaften Basar gab es typische Artikel – wie Kunstgegenstände, Stoffe, Kleidung und vieles mehr rund um den schwarzen Kontinent – zu kaufen. Es duftete nach landestypischen Speisen wie dem Eintopf Chakalaka, zubereitet und gut gewürzt von der „Veganen Vokü Kronach“.

Den Höhepunkt des Fests bildeten erneut die mitreißenden Musikdarbietungen namhafter Künstler aus Afrika und der Region. Von Anfang an mit dabei sind die Lokal-Matadoren „Kummazamm“ aus Kronach, die mit Spielfreude und lebendigen Rhythmen ebenso begeisterten wie Mohamadou Alpha Ba. Der Senegalese teilte die Bühne mit Adam Michnik vom „Djembetreff“ – für eine afrikanische Jam-Session mit Gitarre und Gesang. Lisa Rebhan von „Kummazamm“ lud zu einem Tanzworkshop ein. Krönender Abschluss des Afrikaests war erneut das große Abendkonzert, als Aidara Seck, Alpha Ba und „Kummazamm“ gemeinsam ein wahres Klangfeuerwerk entfachten.

Musik und Tanz aus Afrika ist einfach Energie und Lebensfreude pur. Diesen Pulsschlag Afrikas durfte Kronach nun schon zu dritten Mal erleben. Gestartet war die Veranstaltung mit einem ökumenischen Gottesdienst im Obergeschoss des „Struwels“. .

hs